

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 142.

Donnerstag, den 22. Mai.

1845.

### Ein Lagerhaus in Leipzig.

Das Magdeburger Packhofsgebäude ist in einer darüber von den Behörden veröffentlichten Flugschrift: „Die Handelsanstalten Magdeburgs“ nicht allein seit seinem ersten Entstehen und in seiner Wirksamkeit geschildert, sondern es ist auch sein Reinertrag von den Jahren 1831 bis 43 angegeben.

Schon vor der Eroberung Magdeburgs hat daselbst ein Kaufhaus existirt und aus diesem sind allmählig die jetzigen großen Packhofsräume entstanden. Das ganze, seit der ersten Anlage des Kaufhauses bis in die neueste Zeit darauf verwendete Capital wird auf 495,646 Thlr. angegeben und hat sich im Jahre 1843 zu 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Procent verzinst.

Da man die seit 1634 darauf verwendeten Capitalien sämmtlich in Anschlag bringt, so erscheint die Anlage und Vergrößerung dieser Gebäude als eine Sparcasse, in welcher die städtischen Behörden ein Vermögen von fast  $\frac{1}{2}$  Million Thalern für die Commune ansammeln konnten und eine bessere Rente für die Stadtcasse daraus ziehen, wie dies von irgend anderen Anlagen, als da sind ländlicher Grundbesitz, Hypotheken und dergl. mehr, geschehen konnte; während das Emporbringen des Magdeburger Handelsverkehrs im Allgemeinen, als ein natürlich daraus hervorgehender indirecter Vortheil gleichzeitig dadurch gefördert wurde.

Ein Vergleich der Magdeburger Anstalt in ihrer jetzigen geordneten Größe mit einem in Leipzig zu errichtenden Lagerhause ist zwar nicht anzustellen, denn die günstige Lage Magdeburgs und der bereits von dieser Stadt seit langen Jahren errungene Vorsprung im Colonial- und Productenhandel stellen es außer Zweifel, daß ein Etablissement von dieser Ausdehnung für Leipzig nicht passen würde; doch finden sich in erwähnter Schrift mancherlei Details, welche mit der Idee eines Lagerhauses in Leipzig in Beziehung gebracht werden können, und diese Details sind es, welche für uns Interesse haben müssen.

Es heißt in jener Schrift:

„Im Laufe der Zeiten, stets sich an das Bedürfnis des Verkehrs anschließend, ist der Umfang der Packhofsanstalten erwachsen und die Stadt ist insbesondere durch die Fürsorge der jetzigen städtischen Behörden im Besitze so großartiger und wohlgeordneter Packhofsräume und Hilfsanstalten, wie sie der gesammte deutsche Zollverein nicht weiter aufzuweisen hat.“

Die Wahrheit des Gesagten ist nicht zweifelhaft und wohl möchte es, wenn nicht zu spät, doch hohe Zeit sein, auch bei uns wenigstens einen Anfang zu machen. Einen Anfang, der nicht sofort einen Aufwand von 500,000 Thlr. erfordert, sondern lediglich dem Bedürfnisse des wachsenden Ver-

kehrs sich anschließend, ein Versuch sein muß, unsern bisherigen Antheil an auswärtigen Lagerhäusern nicht mehr ins Ausland zu entrichten, sondern hier in unserer Stadt die Waaren zu lagern, welche unser Handelsstand ins Inland vertreibt.

Daß ein solcher Tribut von unserm Handelsstande bezahlt wird, geht aus folgender Stelle Fol. 6 jener Schrift hervor:

„In dem gesammten Verkehrsgebiete des Magdeburger Colonialwaarenhandels finden sich öffentliche Lagerhäuser von einigem Belang nicht vor und unser Packhof bildet für obige Gegenden das alleinige größere Entrepot; es wird deshalb nicht allein von hiesigen, sondern auch von fremden Kaufleuten in Leipzig u., unter Benützung des Conto eines hiesigen Hauses, viel benützt.“

Ferner findet man Fol. 7:

„daß von 795,332 Ctr., welche überhaupt aus dem Packhose ausgingen,“

nach Sachsen zu Wasser	100,223 Ctr.
und per Eisenbahn, also meist auch nach Sachsen,	103,238 „
	<hr/>
	203,461 Ctr.

aufgeführt sind.

Etwa den vierten Theil des Verkehrs und folglich auch den vierten Theil der Brutto-Einnahme von 45,805 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. hat mithin Sachsen geliefert.

Daß ein großer Theil dieses Lagers und des Handels damit nach Leipzig gehört, in Leipzig aber nicht sichtbar wird, weil wir kein Lagerhaus haben, ist eine Behauptung, welche schwerlich widerlegt werden kann.

Die meisten Bedenken gegen die Errichtung eines Lagerhauses entstehen aus der Unbekanntheit mit dem Zweck und dem Wesen desselben, zum Theil auch aus Privatinteresse, welches die Meinung hegt, daß mit Eröffnung des Lagerhauses sämmtliche andern Niederlagen leer stehen müßten. Es scheint daher vor allen Dingen erforderlich, das Lagerhaus zu schildern.

Wir finden in der mehrerwähnten Flugschrift Folgendes darüber:

„Der sogenannte alte neue Waarenspeicher wurde mit dem neuen Packhose beim Bau desselben in Verbindung gesetzt und beide bilden die Niederlage für zollpflichtige Waaren; für die im freien Verkehr befindlichen Waaren wird nun der alte Packhof benützt.“

„Für die Packhofsverhältnisse das wichtigste Geschäft ist der Eigen- und Expeditionshandel mit Colonialwaaren, Südfrüchten, Baumwolle, Garnen, Talg, Thran, Del, rohem